

Untersuchungen

Es gibt verschiedene Untersuchungsmethoden bzw. Diagnoseverfahren, um Gewebeveränderungen an der Brust festzustellen. Alle Untersuchungen haben das Ziel zu erforschen, wo der Tumor sitzt, wie groß er ist, und ob er gut- oder bösartig ist.

Wird ein Brustkrebs frühzeitig erkannt, sind die Heilungs- und Überlebenschancen sehr groß.

Am Anfang steht das Arztgespräch

Sprechen Sie jeden Verdacht offen bei Ihrem Frauenarzt an. Der Arzt wird zunächst eine ausführliche Anamnese aufnehmen, die Ihre Beschwerden, Risikofaktoren und Ihren Allgemeinzustand umfasst und Sie anschließend untersuchen.

Untersuchungsmethoden

• Körperliche Untersuchung

Der Arzt untersucht die Brust hinsichtlich äußerer erkennbarer Veränderungen und durch Abtasten auf Knoten und Verhärtungen.

Um sich ein genaueres Bild von der erkrankten Stelle zu machen, wird der Arzt weitere Untersuchungen veranlassen. Dazu gehört eine Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Mammographie), mit Ultraschall (Sonographie) und in Ausnahmefällen mit Magnetfeldern (Kernspintomographie). Mit allen drei Methoden (bildgebende Diagnoseverfahren) versuchen die Ärzte sich ein genaueres Bild über das veränderte Gewebe zu verschaffen.

• Mammographie (Röntgen) der Brust

Die Mammographie („mamma“: Brust und „-graphie“: Darstellung) ist ein spezielles Röntgenverfahren der Brust. Die Brust wird hierfür zwischen zwei Plexiglasscheiben gepresst. Das Zusammendrücken der Brust kann unangenehm sein. Von jeder Brust werden zwei Aufnahmen angefertigt – einmal von oben nach unten und einmal schräg von der Mitte her zur Seite – welche anschließend beurteilt werden.

Untersuchungen

Mit Hilfe der Mammographie können Gewebeveränderungen sichtbar gemacht werden, noch bevor sie tastbar sind oder andere Symptome auftreten. Deshalb wird die Mammographie nunmehr auch als sehr gute Möglichkeit zur Früherkennung von Brustkrebs, dem so genannten „Mammographie-Screening“, angewandt. Die Teilnahme ist freiwillig. Ob Sie das Angebot der Früherkennungsuntersuchung wahrnehmen möchten, entscheiden Sie selbst.

- **Ultraschall (Sonographie) der Brust**

Bei der Ultraschalluntersuchung werden Schallwellen eingesetzt, die vom Gewebe zurückgeworfen (reflektiert) und am Bildschirm dargestellt werden. Mit dieser Technik lassen sich Umrisse von Organen, Gewebe und insbesondere Zysten gut darstellen.

- **Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie) der Brust**

Die Kernspintomographie ist kein Verfahren, das an erster Stelle kommt, sondern erst dann, wenn durch die Mammographie und die Ultraschalluntersuchung keine eindeutige Aussage möglich ist. Nachteil dieses Verfahrens sind so genannte falsch positive Befunde, denen gutartige Veränderungen zu Grunde liegen. Ob diese Veränderungen gut- oder bösartig sind, lässt sich erst durch invasive Verfahren endgültig klären.

Feingewebliche Untersuchungen

Zwei Verfahren werden derzeit ambulant, also ohne Klinikaufenthalt, durchgeführt. Eine örtliche Betäubung (Lokalanästhesie) und ein kleiner Hautschnitt reichen hierfür aus. Das entnommene Gewebe wird anschließend von einem Pathologen auf seine Bös- oder Gutartigkeit hin untersucht.

- **Ultraschallgesteuerte Stanzbiopsie**

Der Arzt entnimmt mit Hilfe einer Nadel (Stanze) mehrere winzige Gewebeprobe(n) aus der betroffenen Stelle. Dies geschieht in der Regel unter Ultraschallkontrolle.

Untersuchungen

- **Mammographisch gesteuerte Vakuumsaugbiopsie**

Die Vakuumsaugbiopsie stellt ein weiteres Verfahren zur Gewebeentnahme dar. Ein Computer berechnet hierfür anhand von Röntgenaufnahmen die genaue Lage des erkrankten Gewebes in der Brust und steuert die Nadel exakt an die auffällige Stelle. Durch einen Unterdruck (Vakuum) wird nun das Gewebe in eine Aussparung an der Nadel angesaugt und die Proben entnommen.

- **Offene Biopsie**

Eine offene Biopsie ist ein kleiner operativer Eingriff unter Vollnarkose während eines kurzen Klinikaufenthaltes. Dies ist dann notwendig, wenn die entnommene und untersuchte Gewebeprobe keine sichere Diagnosestellung zulässt oder wenn eine Stanzbiopsie oder Vakuumsaugbiopsie nicht möglich ist. In der Regel muss vor einer offenen Biopsie das auffällige Areal in der Brust mit einem kleinen Draht markiert werden. Dies geschieht entweder unter Ultraschall- oder mammographischer Kontrolle.

Untersuchung der Nachbarorgane

Erhärtet sich der Verdacht auf einen bösartigen Tumor, wird zusätzlich nach Tochtergeschwülsten (Metastasen) im Körper gesucht. Tochtergeschwülste findet man bevorzugt in Knochen, Lunge und Leber.

- **Leberultraschall**

Da sich das Tumorgewebe in der Regel vom gesunden Lebergewebe abgrenzt, können eventuelle Metastasen mit dieser Methode ab einer Größe von wenigen Millimetern identifiziert werden.

- **Röntgenuntersuchung der Lunge**

Vermeintliche Lungenabsiedlungen können durch spezielle Aufnahmen des Brustkorbes (Thorax-Röntgen) frühzeitig entdeckt werden. Ab einer Größe von etwa 5 Millimetern sind Metastasen mit dieser Methode erkennbar.

Untersuchungen

- **Knochenszintigraphie**

Bei der Knochenszintigraphie werden so genannte Radionuklide über die Vene verabreicht. Das sind chemische Substanzen, die in den Knochen eingebaut werden und für kurze Zeit strahlen. Mit einer speziellen Kamera (Gammakamera) kann deshalb nach etwa 2 Stunden erfasst werden, in welchen Bereichen des Knochengewebes ein erhöhter Umbau stattfindet. Die Ursache hierfür können gutartige Veränderungen, wie Verschleißerscheinungen, alte Knochenbrüche sowie andere Knochenerkrankungen, oder eben Absiedlungen des Brustkrebses sein. In Zweifelsfällen wird deshalb die entsprechende Stelle nachgeröntgt.

Ergänzend können zu obigen Untersuchungen die **Computertomographie** oder die **Kernspintomographie (MRT)** zur genaueren Beurteilung von Leber, Lunge oder Knochen eingesetzt werden.

Hinweis: Die Diagnose „Brustkrebs“ sollte immer durch die geschilderten Untersuchungsverfahren (körperliche Untersuchung, bildgebende Verfahren und Biopsie) gesichert werden, um eine Fehldiagnose zu vermeiden und um das weitere Vorgehen planen zu können.

Dies bedeutet einen enormen organisatorischen Aufwand und eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen.

Bitte bringen Sie daher zu jedem Arzttermin diesen Ordner mit, um unnötige Mehrfachuntersuchungen und damit verbundene Wartezeiten zu vermeiden.